

Neuer Leiter für Rettungsdienst

BRK: Lödel folgt auf Deyhle

NÜRNBERGER LAND – Der Rettungsdienst des Roten Kreuzes im Landkreis steht unter neuer Leitung. **Bernd Lödel**, langjähriger Rettungsdienstassistent und bisheriger Wachleiter in der Rettungswache Amberg, wechselte zum 1. Dezember vom Nachbarlandkreis ins Nürnberger Land.

Der verheiratete Familienvater trägt künftig die Verantwortung für sechs Rettungswachen und Stellplätze des Roten Kreuzes, von denen aus jährlich etwa 17.000 Notfall- und Krankentransporteinsätze gefahren werden.



Bernd Lödel

Lödel ist innerhalb des Roten Kreuzes kein Unbekannter. Neben seiner langjährigen Tätigkeit im hauptamtlichen Rettungsdienst gestaltete er als Katastrophenschutzbeauftragter und Organisatorischer Leiter Rettungsdienst den Bevölkerungsschutz im Nachbarlandkreis Amberg-Sulzbach maßgeblich mit. Im Rahmen der Digitalfunkumsetzung war der 37-Jährige Teil der Projektgruppe Diginet im Innenministerium.

Bernd Lödel tritt als Leiter Rettungsdienst die Nachfolge von Markus Deyhle, der bereits im Sommer zum Kreisgeschäftsführer des Roten Kreuzes Nürnberger Land ernannt wurde, an (die Pegnitz-Zeitung berichtet).

Der Pendolino fährt in den Ruhestand



BEHRINGERSDORF – Rund 100 Millionen Kilometer haben die Züge der Baureihe 610 in den vergangenen 22 Jahren zurückgelegt. Gestern hieß es Abschied nehmen vom Pendolino, der seine letzte Fahrt von Hof nach Nürnberg absolvierte und dabei durchs Pegnitztal rollte. Behringersdorf passierte er am Vormittag – und PZ-Leser Hans-Dieter Lauke hielt diesen Moment mit seiner Kamera fest. Der Pendolino mit seiner Neigetechnik war 1992 eigens für die nicht elektrifizierten Strecken in Nordostbayern geordert worden, laut Bahn

konnte er Kurven bis zu 30 Prozent schneller als herkömmliche Züge fahren, weil er sich wie ein Motorradfahrer zur Seite legte. Zuletzt waren von den ursprünglich 20 Garnituren nur noch acht regelmäßig im Einsatz, vor allem im Schüler- und Berufsverkehr zwischen Nürnberg und Schwandorf sowie Furth und Neustadt an der Waldnaab. Inzwischen fahren auf den klassischen Pendolino-Strecken modernere Neigetechnikzüge der Baureihe 612. 52 Fahrzeuge sind in Hof und 30 in Kempten stationiert.

Foto: Lauke

Zum Herzen Röthenbachs

Knodt stellt Buch vor

RÖTHENBACH – Zwei Tage vor Weihnachten, am Montag, 22. Dezember, stellen der Fotograf Jürgen Schnabel und der Röthenbacher Philosoph Reinhard Knodt ein gemeinsames Buch vor.

„Die Welt auf 30 Metern Franken“: Das ist die vielleicht beste Beschreibung des „Minimalreiseführers“, den das Duo nach 15 Jahren neu auflagt. Um 19 Uhr präsentieren sie das Buch in der Stadtbibliothek am Geschwister-Scholl-Platz. Knodt unternimmt darin eine Reise von seiner Haustür im Schnackenhof zur Pegnitz. Wie nebenbei erzählt er von Flaschenpostbriefen, von der Karibik und von Glühwein.

Ergänzt wird der Band, der den Titel „Aber so kommen sie doch bitte mit hinunter zum Fluss...“ trägt und im Berliner Palm-Art-Press-Verlag erschienen ist, durch 22 Schwarzweißfotografien, die Jürgen Schnabel aufgenommen hat. Die Fotos kann man in der Stadtbücherei erwerben, dort sind sie zudem bis zum 16. Januar ausgestellt. Anschließend zieht die Schau weiter nach Berlin, Bamberg, Abenberg und Dinkelsbühl.

„Aber so kommen sie doch bitte mit hinunter zum Fluss“ gibt es ab Januar im Buchhandel.

Wer hat Fotos für Sonderausstellung?

Wettbewerb Hirtenmuseum

HERSBRUCK – „Vor den Augen in naher Ferne“ ist der Titel eines Fotowettbewerbs, zu dem das Hersbrucker Hirtenmuseum aufruft. Motive sollen Landschaften, Weidetiere und Menschen sein. Einsendeschluss ist der 7. Januar.

Das Museum möchte die Fotografien, die sich alle mit dem Hirtenwesen beschäftigen sollen, in der Sonderausstellung des Deutschen Hirtenmuseums Hersbruck ab 29. Januar 2015 zeigen. Für die Bewerbung braucht es drei Arbeiten in der Größe A4 oder 20 mal 30 Zentimeter als Fotoabzug/Druck oder in digitaler Form. Erforderlich ist zudem eine Größenangabe für das in der Ausstellung geplante Format.

Eine Jury wählt unter den Einsendungen für die Ausstellung zirka 50 Arbeiten aus, die dann in der Sonderausstellung präsentiert werden. Die Benachrichtigung der ausgewählten Teilnehmer erfolgt bis 12. Januar. Zu gewinnen gibt es Geldpreise zwischen 200 und 500 Euro.

Bewerbungsunterlagen sind auf der Homepage www.deutsches-hirtenmuseum.de oder direkt im Museum, Telefon 09151/2161, i.pflaum@hersbruck.de, zu bekommen.

Barrierefreiheit: Kommunen fühlen sich vom Staat verschaukelt



NÜRNBERGER LAND – André Baumgartner, Rollstuhlfahrer und Mitglied des Fürther Behindertenrats ärgert sich gewaltig: Ministerpräsident Horst Seehofer hatte im Wahlkampf ein Programm „Bayern barrierefrei 2020“ aufgelegt. Doch nach dem Hinweis seines Finanzministers Markus Söder auf mangelnde Mittel wurde der Zeitraum bis 2023 gestreckt, außerdem gibt es weniger Fördergeld. So sollen zunächst nur öffentliche Gebäude und Einrichtungen hinderisfrei gestaltet werden. Baumgartner hat daher die Initiative ergriffen und mit Unterstützung der Behin-

derterräte und Behindertenbeauftragten eine Kundgebung vor dem Heimatministerium organisiert. Unter anderem dabei war Angelika Feisthammel (links im Vordergrund), zuständig für das Nürnberger Land. Sie sagte, dass sich die Kommunen vom Freistaat verkauft fühlen. Nur wenige Städte, Märkte und Gemeinden seien in der Lage, die Kosten zum Ausbau der Barrierefreiheit aus eigener Kraft zu stemmen. Die Mehrzahl der 27 Kommunen in ihrem Landkreis bleibe auf der Strecke. Stadtrat Thorsten Brehm verlas stellvertretend ein Grußwort des Nürnberger Ober-

bürgermeister Ulrich Maly: Vom Freistaat erwarte er, auch in seiner Funktion als Präsident des Deutschen Städtetags, dass dieser seine Verantwortung ernst nehme und ausreichend Geld zur Verfügung stelle. Und weiter: ir müssen unsere Anstrengungen zum Abbau der Barrieren noch weiter steigern. Ist das Programm „Bayern barrierefrei 2023“ nur eine Mogelpackung? Einig waren sich alle, dass noch ein langer und holpriger Weg bis zu einem barrierefreien Bayern zurückzulegen ist.

Foto: Rösler

		Nürnberger Str. 19, 91207 Lauf Mo.-Mi., Fr. 8 - 17 Uhr + Do. 8 - 18 Uhr Sa. 9.30 - 13 Uhr / www.n-land.de	
Verlag: Telefon 09123/175 150 verlag@fahnermedien.de	Redaktion: Telefon 09123/175 155 redaktion@pegnitz-zeitung.de	Anzeigen: Telefon 09123/175 150 anzeigen@fahnermedien.de	Kulturredaktion: Telefon 09123/175 133 redaktion@pegnitz-zeitung.de
AboService: Telefon 09123/175 150 anzeigen@fahnermedien.de	Sportredaktion: Telefon 09123/175 132 sport@pegnitz-zeitung.de	Ticket-Shop: Telefon 09123/175 150 anzeigen@fahnermedien.de	Veranstaltungen „was-wann-wo“: Telefon 09123/175 118 i.kuerten@pegnitz-zeitung.de
Fax Anzeigen/Abo 09123/175 199	Fax Redaktion 09123/175 198		

PEGNITZ-ZEITUNG (Laufen/Nachrichten/Röthenbacher Nachrichten/Schnaitacher Anzeigen)/Unabhängige Tageszeitung im Nürnberger Land in Gemeinschaft mit den Nürnberger Nachrichten, Herberge, Lambert Herrmann, Franz Brandmüller, Bruno Schnell, Chefredakteur Heinz-Joachim Hauck, Stellvertretende Chefredakteure Alexander Jungkuntz, Michael Husarek, Chef vom Dienst Peter Ehler, Leiter der Lokalredaktion Clemens Fischer, Verantwortlich für den Gesamtanzeigenteil Michael Beyer, Walter Schmidt (Nordbayrische Anzeigenverwaltung GmbH/Für den lokalen Anzeigenteil: Lambert Herrmann Verlag/Hans Fahner GmbH & Co. KG, Nürnberger Str. 19, 91207 Lauf, Postfach 91192/Lauf/Verlag Nürnberger Presse/Satz und Druck/Verlag Nürnberger Presse/Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG, Postfach 90327/Nürnberg/Verlagsort: 91207 Lauf/Errscheinungsweise: 5x wöchentlich außer Sonn- und Feiertage. Anzeigenpreisliste Nr. 45 vom 1. 1. 2014. Die gesamte Zeitung einschließlich ihrer Teile steht unter der ausschließlichen rechtlichen Aufsicht des Bundesgesetzgebung und sonstiger Vorschriften. Die Verantwortung für den Inhalt der Artikel und Anzeigen der Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verantwortung ist schriftlich zu bestätigen. Die Druckkosten sind in der Preisangabe angegeben. Die Druckkosten sind in der Preisangabe angegeben. Die Druckkosten sind in der Preisangabe angegeben. Die Druckkosten sind in der Preisangabe angegeben.

91192 Lauf/Telefon 09123/175-150. Satz des lokalen Teils/Verlag Hans Fahner GmbH & Co. KG, Nürnberger Straße 19, 91207 Lauf, Der Lokalteil erscheint in Gemeinschaft mit der Pegnitz-Zeitung. Beide Zeitungen haben als regelmäßige Beilagen das Amtsblatt des Landkreises Nürnberger Land und für den Verlag teils gesondelte Manuskripte und Bilder keine Gewähr für Rücksendung nicht ohne Rückporto. Abonnementsabstellungen können nur zum Monatsende gesprochen werden und müssen bis zum 5. des laufenden Monats schriftlich im Verlag vorliegen. (Beim vereinbarten Rabatt vorab zahlungsteilweise Kündigungserklärung zum Ende des verrechneten Bezugszeitraums möglich. Bei Nichtbelieferung ohne Verschuldung des Verlages oder in Folge höherer Gewalt/Unruhen/Arbeitskampfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Schadensersatz. Die gesamte Zeitung einschließlich ihrer Teile steht unter der ausschließlichen rechtlichen Aufsicht des Bundesgesetzgebung und sonstiger Vorschriften. Die Verantwortung für den Inhalt der Artikel und Anzeigen der Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verantwortung ist schriftlich zu bestätigen. Die Druckkosten sind in der Preisangabe angegeben. Die Druckkosten sind in der Preisangabe angegeben. Die Druckkosten sind in der Preisangabe angegeben. Die Druckkosten sind in der Preisangabe angegeben.

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Autobastler in ihrem Element

Am Osternoher Schlossberg trafen sich BMW-700-Fans zum Technikseminar

OSTERNOHE – Erneut fand am dem Osternoher Schlossberg ein Workshop für historische BMW 700 statt. Alfred Gröschel hatte Freunde dieser robusten Oldtimer zum Technikseminar eingeladen und über 30 Teilnehmer aus ganz Deutschland sowie zwei BMW-Besitzer aus Graz und Wien folgten dem Ruf.

Den kürzesten Anreiseweg hatte dabei der Rückersdorfer Matthias Kalmer, der seit 20 Jahren ein 700er Cabrio fährt und dabei fast noch nie von der Technik des Autos im Stich gelassen wurde. Nur einmal, erinnerte er sich, hatte er ein Problem mit dem Getriebe und musste dabei im dritten Gang den Rückweg zurücklegen. „Es ist prima, wieder mal alle unsere gleichgesinnten Freunde zu treffen“, sagte der Rückersdorfer, der nicht bei allen vorherigen Themenseminaren der vergangenen Jahre dabei sein konnte.

Gabriele Bolte aus Niedersachsen, eine von zwei teilnehmenden Frauen, betreibt hobbymäßig einen Ersatzteileverkauf, ausschließlich für historische BMW. Da ihr Bestand ständig wuchs, lagert sie die Teile nun in einem alten Bauernhof. Sie hatte, wie alle anderen Kursteilnehmer auch, ihren Oldtimer lieber zu Hause in der warmen Garage gelassen.

Bürgermeister Frank Pitterlein, der von seinen Eltern schon einen Bezug zu historischen Fahrzeugen in die Wiege gelegt bekam, sprach in seinem



Zerlegen (und wieder zusammenbauen) ist ihr Hobby: Diese Oldtimerfreunde waren ganz in die Technikfragen rund um den 700er BMW vertieft. Foto: Schuster

kurzen Grußwort von „Technik, die begeistert, und von einem faszinierenden Netzwerk unter den Eignern“. Ziel der Schulung war es, den Teilnehmern durch Hintergrundwissen die Angst vor der Technik von damals zu nehmen. Besonders eine Leistungssteigerung des Boxermotors von 40 PS auf leistungsstarke 48 PS war Thema des Workshops. „Wie mache ich denn das und welches Werkzeug brauche ich dazu?“ So lauteten die häufigsten

Fragen, die im Schulungsraum beim Igelwirt gestellt wurden. Fachmann vor Ort war neben Alfred Gröschel auch Helmut Rasper von der BMW Classic Sparte in München. Während die Männer die Kurbelwelle zerlegten und auch andere Techniken in dem legendären 700er BMW hautnah erleben konnten, vergnügten sich die Damen der Oldtimerfreunde am Nürnberger Christkindlesmarkt. UDO SCHUSTER